

KULTURPROJEKT

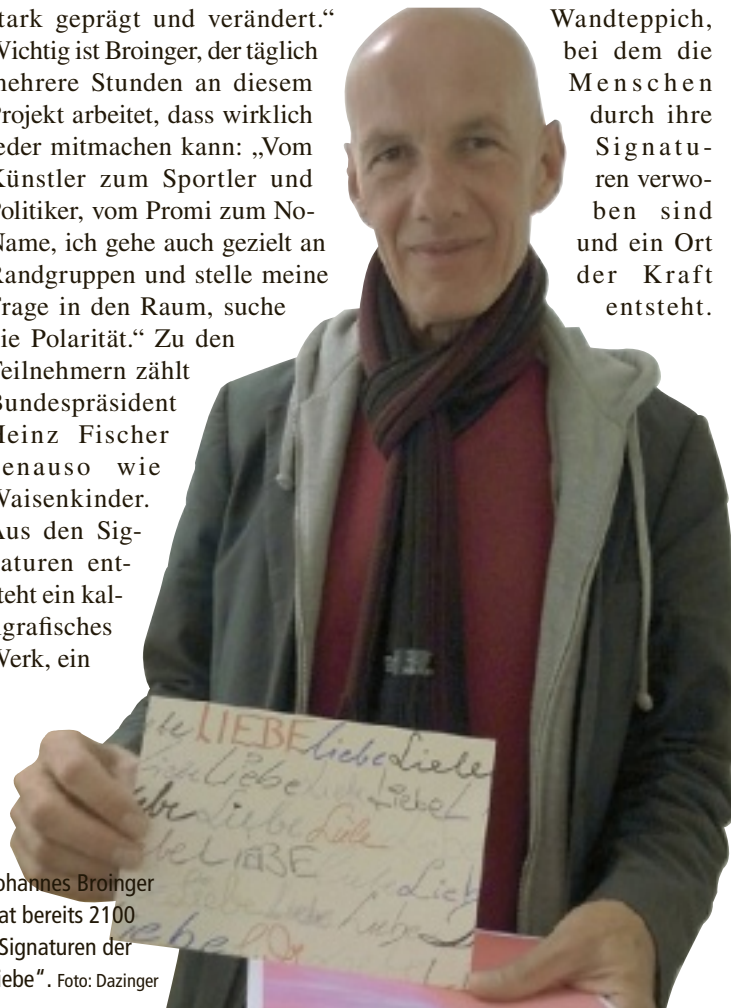
2100 mal Liebe: ein Signaturen-Teppich als Ort der Kraft

ENGERWITZDORF. Verbunden durch die Liebe sind diejenigen, die mit ihrem Schriftzug am Projekt des Engerwitzdorfers Johannes Broinger mitwirken. Nach mehr als einem Jahr haben 2100 Personen mit ihrer Signatur der Liebe daran teilgenommen.

Als Johannes Broinger im März 2008 mit seiner „Signatur der Liebe“ begann, war er sich der Bedeutung des Projekts noch nicht bewusst: „Ich habe festgestellt, dass Liebe oft ein Tabuthema in der Gesellschaft ist. Auf der anderen Seite bin ich aber stolz, dass mir mittlerweile 2100 Menschen aus 22 Ländern ihre Bedeutung von Liebe mitgeteilt haben“, freut sich der Engerwitzdorfer. Was ist Liebe? Diese Frage stellt er in den Raum, er fordert nicht auf mitzumachen, wer aber teilnimmt, denkt darüber nach und schreibt das Wort „Liebe“ auf: „Ich dokumentiere dabei nur, aber ich kann sagen, das Projekt hat auch mich sehr

stark geprägt und verändert.“ Wichtig ist Broinger, der täglich mehrere Stunden an diesem Projekt arbeitet, dass wirklich jeder mitmachen kann: „Vom Künstler zum Sportler und Politiker, vom Promi zum No-Name, ich gehe auch gezielt an Randgruppen und stelle meine Frage in den Raum, suche die Polarität.“ Zu den Teilnehmern zählt Bundespräsident Heinz Fischer genauso wie Waisenkinder. Aus den Signaturen entsteht ein kalligrafisches Werk, ein

Johannes Broinger hat bereits 2100 „Signaturen der Liebe“. Foto: Dazinger



Wandteppich, bei dem die Menschen durch ihre Signaturen verwoben sind und ein Ort der Kraft entsteht.

Dass dieses Projekt eine Eigen-dynamik entwickelt hat, zeigt das „Gästebuch der Liebe“: Ein Buch, in dem Mitwirkende ihre Gedanken und Werke zum Thema Liebe präsentieren können. „Es gibt Statements aus Wissenschaft, Kunst und Kultur, es ist wirklich beeindruckend“, so Broinger. Die Originalsignaturen werden in einem geschlossenen Behältnis aufbewahrt: „Die Energien vieler tausender Menschen werden damit gebündelt an einem Ort zentriert und sichtbar gemacht.“ Ende 2012 werden die Kunstinstallation und das „Gästebuch der Liebe“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Danach ist eine Wanderausstellung geplant. Bis dahin hofft Johannes Broinger auf eine Sammlung von 6.000 bis 7.000 Unterschriften. Der Engerwitzdorfer ist derzeit auf der Suche nach Menschen, die an dem Kulturprojekt mitarbeiten wollen. Infos zur Signatur der Liebe und zu den Teilnahme-möglichkeiten auf der Homepage www.signatur-liebe.com. ■

AUSZEICHNUNG

Zertifiziert familienfreundlich

ALBERNDORF. Als familienfreundliche Gemeinde darf sich Alberndorf ab sofort bezeichnen. Bürgermeister Josef Moser und die Projektleiter Hannes Seyer, Notburga Reisinger und Andrea Zarzer-Chmelir erhielten das Zertifikat von Staatssekretärin Christine Marek und dem Präsident des Österreichischen Gemeindebundes Bürgermeister Helmut Mödlhammer. In einem Soll-Workshop wurden zehn



Zertifikatsübergabe im Palais Niederösterreich in Wien

Foto: Werner Braun

Projekte beschlossen, die Alberndorf noch familienfreundlicher machen. Diese zehn Projekte wurden dem Gemeinderat vorgestellt und zur Umsetzung beschlossen. Mindestens zwei dieser Projekte müssen in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden, danach erhält die Gemeinde nochmals für drei weitere Jahre dieses Zertifikat sowie bis zu € 10.000 Euro für die Umsetzung der Projekte. ■